

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

es knapp und einfach: A. Einnahme. Der am
Schlusse des Rechnungsjahres 1912 verbliebene Be-
stand mit 120 000 000 Mark. B. Ausgabe. Nichts.
Mitbin Bestand am Schlusse des Rechnungsjahres
1913 Betrag 120 000 000 Mark, welcher gemäß § 1
der Verordnung vom 22. Januar 1874 in dem
Zulusturm der Zitadelle von Spandau verwahrlich
niedergelegt ist. Der Bericht hat sich seit mehr
als vierzig Jahren immer in ähnlicher Form ge-
halten. Nun ist an Stelle der Worte: Ausgabe:
Nichts — die Angabe getreten: Ausgabe: Alles.
Wie klein erscheint doch die stattliche Summe von
120 Millionen Mark, wenn man erwägt, daß wir
nach den Angaben des Schatzsekretärs Dr. Helfferich
im Reichstag monatlich zwei Milliarden Mark
für den Krieg aufwenden müssen!

*

Drahtseilbahn-Transport der Verwundeten.

Eine dankenswerte Anregung, wie der Trans-
port der Verwundeten nach dem Feldlazarett be-
schleunigt und dadurch die Heilungsmöglichkeiten
erhöht werden könnten, gibt Dr. Blaczel in der
„Medizinischen Klinik“. Er empfiehlt, Drahtseil-
bahnen, wie sie in industriellen Betrieben üblich
sind, zu diesem Zwecke zu bauen. Sie können
kilometerlang in das nächste Lazarett führen und
direkte Wege statt der gewundenen Fahrstraken
einschlagen. Auch für die Ueberwindung von
Höhenunterschieden eignen sie sich vorzüglich. Der
Plan ist nach Ansicht von Pionieroffizieren un-
schwer zu verwirklichen. Als Kraftquelle könnte
Elektrizität oder in hügligen Gelände die eigene
Schwere dienen. Der Transport ist, auch wenn
er unter das Feuer des Feindes kommt, nicht sehr
gefährlich, da isoliert stehende Türme selten ge-
troffen werden; gegebenenfalls könnte er auch
in der Dunkelheit stattfinden. Der Vorteil für
die Verwundeten besteht in der Zeitersparnis.
Kommt es doch in vielen Fällen, so bei Bauch-
und Schädelsschüssen, darauf an, daß sofort operiert
wird und daß der Transport möglichst kurz ist.